

Brunnerbrief

FLÜCHTLINGSDEBATTE IM BUNDESTAG

Die Zustände in den Aufnahmeeinrichtungen auf den griechischen Inseln sind unbestritten katastrophal und untragbar.

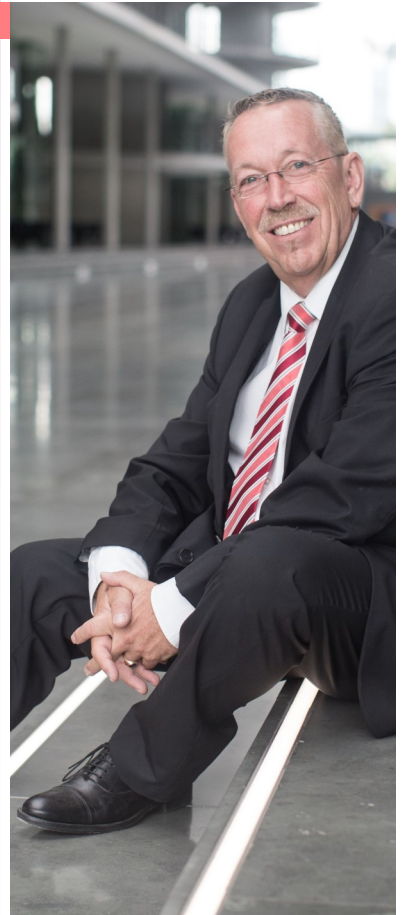
Deshalb begrüße ich das außerordentliche Engagement unserer aufnahmebereiten Bundesländer, Städte und Gemeinden. Es ist wichtig zu wissen, dass es Bereitschaft gibt, Schutzsuchende zügig aufzunehmen. Ich stehe auch hinter der Initiative des niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius, der sich als einer der ersten für die Aufnahme minderjähriger Geflüchteter stark gemacht hat.

Ebenso wichtig ist es, dass wir schnell eine dauerhafte Verbesserung der Verhältnisse in den griechischen Registrierzentren erreichen. Ein erster Schritt könnte die Entwicklung eines Pilotmodells für ein gemeinsam betriebenes europäisches Asylzentrum auf den griechischen Inseln sein.

Dabei sehe ich auch, dass die Kämpfe in Idlib die humanitäre Lage in Syrien weiter verschärfen und erneut viele Menschen zur Flucht Richtung türkische Grenze zwingen. Die internationale Gemeinschaft muss darauf schnell reagieren und bereit sein, weitere humanitäre Hilfe für die Menschen in Idlib und die Geflüchteten in der Türkei zu leisten.

Wir arbeiten derzeit mit voller Kraft an einer Lösung, an der sich Deutschland und andere europäische Staaten beteiligen. Mit Frankreich, Portugal, Finnland und anderen hat sich bereits eine nennenswerte Gruppe von Staaten zu einer gemeinsamen Aufnahme bereit erklärt.

Das ist eine gute Basis in Europa, um weiter daran zu arbeiten. Genau deswegen haben wir dem Antrag der Grünen nicht zugestimmt. Ein deutscher Alleingang würde in der jetzigen Situation ganz klar schaden. Die Opfer wären dann die geschunden Menschen. Das wollen wir Nicht!



THEMEN

- Flüchtlingsdrama
- Abrüstung



Ein bunter Kontinent. Afrika holt auf!

Redemarathon:

In dieser Woche habe ich mal wieder etliche Redebeiträge im Protokoll des Stenografischen Dienstes des Deutschen Bundestages hinterlassen.

Zum einen sprach ich am Donnerstag zum Antrag der FDP zur Strafrechtsreform. Am Freitag zur 1. Lesung zum Entwurf des Gesetzes zum Schutz vor Konversionsbehandlungen und zur Aktuellen Stunde auf Antrag der FDP mit der Frage wie die Partei DIE LINKE zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung steht.

Wer Lust hat kann sich die Reden auf meinem [YouTube Channel](#) anschauen.

SPD FÜR EINE WELT OHNE ATOMWAFFEN

Gestern vor 50 Jahren trat der Nukleare Nichtverbreitungsvertrag (NVV) bei uns als besser bekannt Atomwaffensperrvertrag in Kraft. Ab April wird eine Überprüfungskonferenz stattfinden. Um den Erfolg der Konferenz zu unterstützen, hat die SPD-Bundestagsfraktion am Dienstag ein Positionspapier beschlossen.

Der NVV hatte großen Anteil daran, dass die nuklearen Supermächte USA und Sowjetunion einen großen Teil ihrer Waffen abgerüstet haben. Auch hat er dafür gesorgt, dass die allermeisten Staaten überhaupt niemals Atomwaffen angeschafft haben. Der NVV wird weiter benötigt und wir wollen ihn dafür fit machen.

Leider geschieht dies nicht von selbst, denn die Vertragspartner USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich sind ihren vertraglichen Abrüstungsverpflichtungen bislang nicht zufriedenstellend nachgekommen. Einige Nationen haben den Vertrag nie unterschrieben oder wieder verlassen. So besitzen mittlerweile Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea Atomwaffen. Russland und die USA, die immer noch die mit Abstand größten Atomkräfte sind, rüsten erneut auf entwickeln neue Technologien und erklären, dass Atomwaffen wieder eine größere Rolle in ihren Strategien spielen sollen. Obendrein haben Russland und die USA jüngst den INF-Vertrag über Mittelstreckenraketen gekündigt und die USA sind einseitig aus dem Atomabkommen mit dem Iran ausgestiegen.

Neue Impulse sind daher nötig und es ist gut, dass Heiko Maas dem viel Aufmerksamkeit widmet. Er hat dafür gesorgt, dass während der deutschen Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat das Thema nukleare Abrüstung überhaupt wieder auf die Agenda kam – zum ersten Mal seit 2012. Es ist auch beeindruckend, in wie vielen Projekten und Initiativen

die deutsche Außenpolitik engagiert ist. Die SPD-Bundestagsfraktion unterstützt diesen Einsatz ausdrücklich und setzt sich für weitere Schritte hin zu einer vollständigen weltweiten Abrüstung von Massenvernichtungswaffen ein. Dass dies weder über Nacht passieren kann, noch einfach wird, ist uns klar.

Andere fordern, dass Deutschland im Alleingang voran geht, Zeichen setzt und im Zweifel auch unsere Nachbarn und Freunde vergrätzt. Ich kann das gut nachfühlen, ich glaube jedenfalls nicht, dass dies etwas bringt. Tatsache ist, dass gerade diese Nachbarn und Freunde ja selbst Atomwaffen haben. Die müssen wir zuallererst ins Boot holen. Denn mal ehrlich – wenn wir nicht einmal mit Frankreich oder Großbritannien Verständigung suchen, wie sollen wir sie denn je mit China oder gar Nordkorea finden?

Es kommt auf Diplomatie an. Wir suchen Verbündete und Gleichgesinnte und entwickeln gemeinsam Ideen. Klar ist, dass wir letzten Endes die Staaten brauchen, die Atomwaffen besitzen. Wir können sie nicht zur Abrüstung zwingen, aber wir können sie überzeugen. Und daran arbeiten wir.

Nun jedoch genug der Vorrede! Das Positionspapier findet sich hier: ([Link](#)). Dort stehen auch all die Details drin, die im Brunnerbrief keinen Platz haben. Ich würde mich über Interesse daran sehr freuen, denn Abrüstung kommt besser voran, wenn viele Menschen sich damit befassen. Das Thema geht uns alle an.

ABGEORDNETENBRIEF

In regelmäßigen Abständen erscheint der Brunnerbrief, mein Newsletter mit Informationen zur Berliner Politik, Neuigkeiten aus der Fraktion und der bayerischen Landesgruppe sowie aus meinem Wahlkreis.

MEINUNG UND KONTAKT

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich sehr!

Du kannst mich per E-Mail, Telefon oder Post unter den hier angegebenen Kontaktdaten erreichen.

Auch mein Wahlkreisbüro in Neu-Ulm steht dir werktags von 9-17 Uhr zur Verfügung.



Karl-Heinz Brunner MdB

Büro Neu-Ulm
Memminger Straße 3
89231 Neu-Ulm

Telefon: +49 731 725 4269
E-Mail: karl-heinz.brunner.wk01@bundestag.de

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227 75055
Fax: +49 30 227 70055
E-Mail: karl-heinz.brunner@bundestag.de

Meine Internetpräsenz:

- ⇒ www.karlheinzbrunner.de
- ⇒ www.facebook.com/brunner.spd
- ⇒ www.twitter.com/brunnnerganzohr
- ⇒ www.instagram.com/karl.heinz.brunner


Karl-Heinz Brunner